

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Horgen

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



DIENSTAGABEND: FISCHMARKT.

Geniessen Sie eine grosse Auswahl von frischen Fischen
aus See, Fluss und Meer.

Hotel Belvoir
Säumerstr. 37 | CH-8803 Rüschlikon | T +41 44 723 83 83
info@hotel-belvoir.ch | www.hotel-belvoir.ch



Architekt gesucht

Für die Gattiker
Alterswohnungen
ist nun ein Studien-
auftrag lanciert.

SEITE 3

Jazz-Experiment

Das Kammer-
orchester betritt
mit Jazz Neuland –
mit Erfolg.

SEITE 5

Zuversichtlich

Das Team Sauber
sieht sich für die neue
Formel-1-Saison
gut aufgestellt.

SEITE 19

Neue Gemeinderatspräsidentin bringt Eule mit

WÄDENSWIL. Der Gemeinderat Wädenswil hat gestern Astrid Furrer von der FDP zur Gemeinderatspräsidentin gewählt. Zu ihrem Amtsantritt schenkte sie dem Parlament ein Maskottchen.

DOROTHEA UCKELMANN

Mit 29 von 34 Stimmen wurde an der gestrigen Gemeinderatssitzung Astrid Furrer in einem geheimen Wahlgang zur neuen Gemeinderatspräsidentin gewählt. Nun ist die 44-Jährige ein Jahr lang höchste Wädenswilerin. Der scheidende Gemeinderatspräsident Jürg Wuhrmann (SVP) überreichte ihr symbolisch den Stafettenstab.

Die Wahl des Vizepräsidenten ging eindeutig aus. Hansjörg Schmid (SP) erhielt 27 Stimmen. Nachdem Jonas Erni (SP) auf die Wahl zum Vizepräsidenten verzichtet hatte, hatte die SP Hansjörg Schmid den anderen Parteien zur Wahl vorgeschlagen. Bei seinem gestrigen Amtsantritt dankte Schmid für das ihm – als Quereinsteiger – entgegengebrachte Vertrauen. Neu auf den Bock stieg Erich Schärer (SVP), der mit ebenfalls 27 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt wurde.

«Ein steiler Sprung»

«Nach Jürg Wuhrmann gehts bergab», begann Astrid Furrer ihre Antrittsrede und fügte lachend hinzu: «altersmässig.» Sie griff damit die Antrittsrede des Vorjahres auf, in der Jürg Wuhrmann auf den altersmässigen Aufwärtstrend hinwies. Astrid Furrer bedankte sich für das Ver-



Eine Eule wird Astrid Furrer während ihrer Zeit als Gemeinderatspräsidentin begleiten. Diese wird sie an den Vizepräsidenten Hansjörg Schmid (rechts) weitergeben. Als zweiter Vizepräsident wurde Erich Schärer (links) gewählt. Bild: André Springer

trauen der Parteien und bezeichnete ihren Amtsantritt als «steilen Sprung auf den Bock», den man sich jedoch nicht bildlich vorstellen soll.

«Vor zwölf Jahren sind wir nach Wädenswil gezogen. Damals hätte ich mir nie erträumt, dass ich einmal die höchste Wädenswilerin bin», sagte Furrer. In die FDP ist sie damals zusammen mit ihrem Mann eingetreten, um

schneller Fuss fassen zu können. Diese Hoffnungen hätten sich mehr als erfüllt. Als Gemeinderatspräsidentin sei es nun nicht ihre Aufgabe, politische Pflöcke einzuschlagen, sondern die Sitzungen korrekt abzuhalten.

Geld und Weisheit

Motiviert hielt Astrid Furrer ihre Rede. Um auch die Gemeinderäte für das kommende Amts-

jahr zu motivieren, schenkte Furrer dem Parlament ein Maskottchen, das nun an jeder Gemeinderatssitzung mit ihr auf dem Bock sitzen wird. Als Maskottchen wählte sie eine Eule, welche Klugheit symbolisiert. «Das Sprichwort «Eulen nach Athen tragen» bedeutet im übertragenen Sinn bekanntlich zweierlei», sagte Furrer, «nämlich, dass man neben Weisheit

auch Geld bringt.» Die Eule soll das Parlament in Zukunft also zu einem verantwortungsbewussten und wirtschaftlichen Handeln anhalten. Ausserdem soll sie auch zur Weisheit in den Entscheidungen verhelfen.

Nach ihrem Jahr als Gemeinderatspräsidentin wird Astrid Furrer zusammen mit dem Stafettenstab die Eule an ihren Nachfolger weitergeben. **Seite 2**

Städte wachsen stetig

ZÜRICHSEE. Gemäss Definition des Schweizer Städteverbandes kann sich eine Gemeinde dann als Stadt bezeichnen, wenn sie mehr als 10000 Einwohner hat. Am Zürichsee gibt es somit derzeit elf Städte: Rapperswil-Jona, Wädenswil, Adliswil, Horgen, Thalwil, Küsnacht, Meilen, Mändorf, Zollikon, Stäfa und Richterswil.

Gemäss der «Statistik der Schweizer Städte 2013» nimmt die Einwohnerzahl dieser Städte seit etwa 2002, also dem Inkrafttreten der Personenfreizügigkeit zwischen der Schweiz und der EU, markant zu. Dies, nachdem die Einwohnerzahlen in den zwei Jahrzehnten zuvor stagniert hatten. Im Jahr 2011 war Adliswil sogar die Stadt mit dem höchsten prozentualen Bevölkerungswachstum in der Schweiz (plus 6,2 Prozent). (mst) **Seite 3**

Kein Muster in SBB-Unfallserie

BERN. Seit Anfang Jahr haben sich auf dem Schienennetz der SBB zehn Unfälle und Zwischenfälle ereignet. Der gravierendste war der Zusammenstoss zweier Züge in Neuhausen SH mit 26 Verletzten. Die SBB kommt nach einer ersten Analyse zum Schluss, dass es zwischen den Unfällen keinen Zusammenhang gibt.

Die Häufung sei ungewöhnlich, sagte Philippe Gauderon, Leiter SBB Infrastruktur, aber es liege kein Muster vor, das auf systematische Probleme hindeute. Klar scheint den Verantwortlichen, dass die Ursachen nicht in der Überlastung des Netzes zu suchen seien, auch wenn die Infrastruktur stark belastet sei. (sda) **Seite 15**



Autobahn-Lücke schliessen

ZÜRICH. Volkswirtschaftsdirektor Ernst Stocker (SVP) hat der Bevölkerung im Zürcher Oberland am Montagabend zwei mögliche Varianten für den Lückenschluss der Oberlandautobahn vorgestellt. Beide Linienführungen seien «vorausichtlich bewilligungsfähig», sagte Stocker. Der Regierungsrat betonte dabei erneut, dass nur eine vierspurige Variante in Frage komme, wie es in einer Mitteilung heisst. (sda) **Seite 14**

Das Warten auf den weissen Rauch beginnt

ROM. Heute beginnt das Konklave. Favoriten für die Papstwahl gibt es einige. Der Ausgang ist offen.

115 Kardinäle nehmen an der Wahl teil. Sie feiern heute zuerst eine Messe im Petersdom und begeben sich dann am Nachmittag in die Sixtinische Kapelle, wo die Wahl stattfindet wird. Die Purpurträger sind während der Zeit der Wahl völlig von der Aussen-

welt abgeschottet. Um Lauschangriffe oder das Herausdringen elektronischer Signale zu verhindern, wurde die Kapelle zu einem Hochsicherheitstrakt aufgerüstet.

Wie lange das Konklave dauern wird, hängt von der Zahl der Wahlgänge ab. Gewählt wird solange, bis eine Zweidrittelmehrheit – 77 Stimmen – auf einen Kandidaten entfällt. Dies kann Tage, Wochen oder Monate dauern. Beobachter rechnen aber damit, dass das Konklave schnell

abgeschlossen sein könnte, auch wenn es keinen eindeutigen Favoriten für den Stuhl Petri gibt.

Die «Papabili»

Vatikan-Kenner gehen von mindestens einem halben Dutzend «Papabili» aus. Diese umgangssprachliche Bezeichnung meint «papstfähig». Zu diesen «Papabili» gehört laut Mediengerüchten der 71-jährige Mailänder Erzbischof Angelo Scola. Die Befürworter einer strikten Kontinuität

Roms sehen im Brasilianer Odilo Scherer ihren Favoriten. Als möglicher Gegenpart aus dem veränderungsbereiten Lager wird immer wieder der US-Kardinal Sean O'Malley genannt.

Der erste Urnengang heute Nachmittag gilt als Testwahl. Dann folgen jeden Tag weitere Wahlgänge – bis weisser Rauch über der Sixtinischen Kapelle aufsteigt, es heisst: «Habemus papam», und der neue Papst erscheint auf dem Balkon. (zsz) **Seite 12**

ANZEIGE

Einbauschränke nach Mass

www.schrankraum.ch

ammann
Wohnen in seiner schönsten Form

Ammann Inneneinrichtungen AG
Seestr. 160 · 8810 Horgen
Tel. 044 718 22 44